

# Rollenkonflikt: Fachseminarleitung und reguläre Lehrkraft

**Beitrag von „Kalle29“ vom 14. Oktober 2020 11:34**

## Zitat von samu

Probiere es aus, Kalle29 und berichte von deinen Erfahrungen.

Hab ich an mehreren Stellen hier im Forum schon. Die für unsere Schule zuständigen Seminare beherbergen im Kernseminar und in den naturwissenschaftlichen Fächern (in die ich Einblick habe) nur Leute, die in meine oben beschriebenen Kategorien passen. Das ist nicht nur meine Meinung (die tatsächlich unbedeutend wäre), sondern das Resultat aus ungefähr zehn Leuten, die in den letzten acht Jahren dort Ref oder OBAS gemacht haben. Die sind allerdings alle auch eher älter. Vielleicht wird man so im Alter. Das die KuK, die jetzt neu Fachleiter werden, motiviert sind, mag durchaus sein.

Meine Kernseminare bestanden zu großen Teilen aus "Ich habe hier einen Arbeitsauftrag. Sie haben zwei Stunden Zeit, den zu bearbeiten. Wir sind mal eben was erledigen (aka Kaffee trinken)." Der Auftrag war in fünf bis zehn Minuten fertig, den Rest der Zeit haben wir auch nix sinnvolles mehr gemacht. So ging das über Monate. Mein Fachleiter im naturwissenschaftlichen Fach hat sich (ich übertreibe nicht!) jede Doppelstunde ungefähr 60 Minuten mit einem anderen (älteren) OBASler über Modelbau ausgetauscht. In den Nachbesprechungen gab es Aussagen wie (nein, erneut keine Übertreibung sondern fast wörtliches Zitat): "Ich fand das jetzt nicht so gut - aber ich weiß auch nicht, wie man es besser macht." Ich bleibe bei meiner Einschätzung: Da sitzen Menschen, die keine Lust mehr haben - vielleicht wurden sie, wie man früher in der freien Wirtschaft auch machte - weggefördert.

Meine Fachleitung in Mathe war methodisch sehr gut. Über den menschlichen Teil sollte man lieber nicht reden - jede Stunde wurde jemand wegen Kleinigkeiten lang gemacht.